

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 81 (2019)
Heft: 9

Rubrik: "Das ist keine Gerade, das ist eine Banane!"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Expertengruppe Ueli Hug, Simon Plattner und Hansueli Spöhl beobachtet aufmerksam das Geschehen an den Pflüger-Schweizermeisterschaften 2019. D. Senn

«Das ist keine Gerade, das ist eine Banane!»

Eine Spaltfurche sollte zumindest an Wettpflüger-Meisterschaften gerade gezogen sein, nicht wie eine Banane. An den Schweizermeisterschaften 2019 am 11. August in Bonau TG hat die «Schweizer Landtechnik» einer Expertengruppe über die Schulter geschaut.

Dominik Senn

«Was sagst du zu dieser Spaltfurche?» «Das ist keine Gerade, das ist eine Banane, Note fünf», lautet der Befund von Ueli Hug. Wir stehen am Anfang der Pflüger-Schweizermeisterschaften 2019 am 11. August in Bonau bei Wigoltingen TG. Es ist ein Viertel nach elf Uhr. Selber ehemaliger WM-Teilnehmer, bildet Hug aus Wil ZH zusammen mit zwei anderen ehemaligen Wettpflügern, Simon Plattner aus Herznach AG und Hansueli Spöhl aus Engwang TG, ein Expertenteam. Die Pflügerfelder werden stets von zwei Expertenteams bewertet, denn gewisse Einschätzungen werden jeweils nur bis zur Feldmitte vorgenommen, und je nach Sonneneinstrahlung ergibt sich von der Gegenseite her gesehen ein ganz anderes Bild. «Saubere durchgeschnittene und ausgeräumte Spaltfurche, trotz

der ungeraden Linie», so Plattner, «ich gebe auch eine Fünf. Was meinst du?» «Einverstanden, ich auch», doppelt Spöhl nach, und Hug notiert die Zahl auf dem Bewertungsbogen.

Bis maximal 10 Punkte

Bei jedem Bewertungsmerkmal muss sich das Team auf eine gemeinsame Punktzahl zwischen dem Maximum von 10 und dem Minimum von 1 einigen. Oft muss sich die Expertengruppe auch zusammenraufen, um eine gemeinsame Punktzahl zu finden. Der Rückschlag nach der bewerteten Spaltfurche sollte ebenso gerade und vollkommen durchgeschnitten sein, das ergäbe je 10 Punkte. Auch das Weiterpflügen erfordert gerade und gleichmässige Furchendämme sowie einen festen Furchenanschluss. Wiederum muss

Rangliste

40. Schweizermeisterschaft im Wettpflügen, Bonau/Wigoltingen: 1. Beat Sprenger, Wintersingen BL, 182,0 Punkte; 2. Toni Stadelmann, Roggenburg (Laufen-tal), 169,0; 3. Ueli Hagen, Hüttwilen TG, 166,5; 4. Walter Angst, Wil ZH, 164,0; 5. Marco Angst, Wil ZH, 163,0; 6. Stefan Spring, Wigoltingen TG, 151,5; 7. Christian Rubin, Rafz ZH, 145,5; 8. Michael Stamm, Gächlingen SH, 144,5; 9. Lars Rubin, Rafz ZH, 125,0; 10. Werner Michael, Merishausen SH, 125,0; 11. Ueli Spöhl, Engwang TG, 117,5; 12. Patrick Bucher, Truttikon ZH, 116,5; 13. Luca Storrer, Wil ZH, 111,0; 14. Urs Winteler, Truttikon ZH, 104,0. www.wettpfluegen.ch

die Anschlussfurche an den Keil (ein solcher wird am Plauschpflügen nicht gepflügt) vollkommen und gerade sein, ergibt wieder je maximal 10 Punkte.

Nicht immer gleicher Meinung

Beim Gesamteindruck und der Schlussfurche hingegen scheiden sich öfters die Geister: «Ech gib be de paarweise Furchedämm zwar es höchs Siebni, aber defür muen i de Fahrer be de Löcher strofe; ech chönnt's au umgekehrt mache», sagt Hug. «Ech find das met de Löcher ned so dramatisch», kontert Plattner, «und wer do paarwiisi Furchedämm gseht, jomme-ret uf höchem Niveau.» Spöhl seinerseits – sagt gar nichts! Nun ja, der Fahrer



Das Experten-Team begutachtet die Anschlussfurche sehr genau, obwohl diese selbst nicht gewertet wird.

ist einer seiner drei Söhne, alle Landwirte, die alle entweder an der SM oder am Plauschpflügen mitmachen, und so hält er sich diesmal zurück, während sich Hug und Plattner auf Punktzahlen einigen.

Ihnen entgeht nichts

Die Expertengruppe eilt – je nach Fortschreiten des Wettbewerbs – von Pflügerfeld zu Pflügerfeld. Nichts entgeht ihnen. So muss beim Auspflügen des Keils alles Land durchgepflügt sein, der Teilnehmer muss nach jeder Fahrt wenden und neu einsetzen, und das Fahren mit angehobenem Pflug in der Anschlussfurche ist nur eine Traktorlänge erlaubt. Zwischen der Schlussfurche und dem Furchenbalken der ersten Fahrt darf kein ungepflühtes Land übrigbleiben. Auch darf der erste Furchenbalken des Anpflügens nicht erneut umgepflügt werden. Neu nicht mehr gewertet wird die Arbeitstiefe, so Hug, eine solche wird vor dem Start von der Jury bzw. vom Landbesitzer als Empfehlung mitgeteilt.

Gibt es noch Strafpunkte?

Nach und nach füllt sich der Bewertungsbogen mit Zahlen. Schliesslich werden noch Strafpunkte verteilt, eventuell wegen Zeitüberschreitung, wegen unerlaubter Leerfahrten, wegen Korrekturen am Bewuchs, der ja sauber untergepflügt sein sollte oder wegen anderer unerlaubter Korrekturen der Pflugarbeit mit Händen, Füßen oder Traktorrädern. Gegen 15 Uhr ist Wettkampfschluss, und noch vor 17 Uhr startet das Rangverlesen und das Verteilen der Pflügeteller, Pokale und Preise, währenddem die Festwirtschaft erneut auf Touren kommt. Eine in allen Teilen gelungene Schweizermeisterschaft 2019 neigt sich dem Ende zu. ■

8. Schweizermeister-Titel für Beat Sprenger



Auf dem Bild flankieren Ueli Hagen (r.) und Toni Stadelmann (l.) Schweizermeister Beat Sprenger.

Am 11. August hat der Baselbieter Wett-pflüger Beat Sprenger aus Wintersingen seinen 8. Schweizermeister-Titel herausgepflügt. Bei tipptoppen Wetter- und Platzverhältnissen bei Familie Hansjörg Uhlmann in Bonau bei Wigoltingen TG verwies er mit 182 Punkten Toni Stadelmann, Roggenburg BL, mit 169 Punkten, und Ueli Hagen, Hüttwilen TG, mit 166,5 Punkten, auf die Plätze. «Der Platz war tipptopp hergerichtet, die Wettkampfbedingungen für alle gleich. Etwas trockener Boden wäre besser gewesen», machte der glückliche Sieger ein Kompliment in Richtung OK um Präsident Spring und an den technischen Leiter Christoph Rupp. Etwas Glück spiele immer mit, meinte Beat Sprenger weiter. Da es tags zuvor rund 20 Millimeter geregnet habe, sei allen Wettkampfteilnehmern nichts anderes übriggeblieben, als auszuprobieren, ob's läuft oder nicht. Man sehe beim Wettkampf auch nicht, wie es den anderen ergehe.

Rang 5 mit Ersatzpflug

Heimliche Favoriten waren die Zürcher Marco Angst und Peter Ulrich. Marco Angst konnte die Serie der sieben Schweizer-

meister-Titel von Beat Sprenger von 2009 bis 2015 dreimal hintereinander unterbrechen, 2016, 2017 und 2018, aber aufgrund seiner Qualifikation für die 66. WM in Minnesota USA nicht mit seinem bereits eingeschifften Pflug starten, sondern musste mit einem Ersatzpflug vorlieb nehmen; immerhin holte er sich noch Rang 5. Der zweite WM-Teilnehmer Peter Ulrich war in Bonau aus Zeitgründen gar nicht erst angetreten. Gleichzeitig durfte sich Ueli Hagen als Thurgauermeister feiern lassen, weil das 52. Thurgauer Wett-pflügen vom Vortag einem heftigen Regen zum Opfer fiel, weshalb die Rangierung an der SM gilt.

Mit 15 jüngster Teilnehmer

Mit 15 Altersjahren jüngster SM-Teilnehmer war Luca Storrer aus Wil ZH: «Es war meine allererste Teilnahme an einem Wettkampf, und ich bin ganz zufrieden», sagte er der «Schweizer Landtechnik». Einzig bei der zweitletzten Fahrt habe er falsch korrigiert und es habe ihm den Pflug herausgehoben. Mit ihm wird in Zukunft aber zu rechnen sein. So hält er bereits Ausschau nach einem eigenen echten Wettkampfpflug.



Die ersten drei der Kategorie Plauschpflügen: Christian Spöhl, Stefan Spöhl und Christof Nater/Raffael Gachnang (Selbthalter).



In der Kategorie Plausch bewegen Krischan und Janik Grob aus Langrickenbach TG ihren Selbsthalterpflug Ott an einem Bucher.



OK-Präsident Stefan Spring aus Wigoltingen nimmt Mass: Er ist Schweizermeisterschafts-Teilnehmer.